

Schulter-Blatt



Nr. 107 Juli 2022 - November 2022

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Christophorus Helmstedt



Zwischen den Wellen

Konfirmation 2022 Gruppe A



Foto: Foto Asmus

Wir wünschen unseren Konfirmierten Gottes reichen Segen (in alphabetischer Reihenfolge): Sandro Valentino Casaluci, Ciara Garbe, Karina Charlotte Hammer, Annika Heim, Lilly-Sophie Look, Greta Elisabeth Jensen, Paul Justus Jensen, Jan Kahmann, Noah Christos Schöndube, Marlisa Wolters

Liebe Leserin, lieber Leser

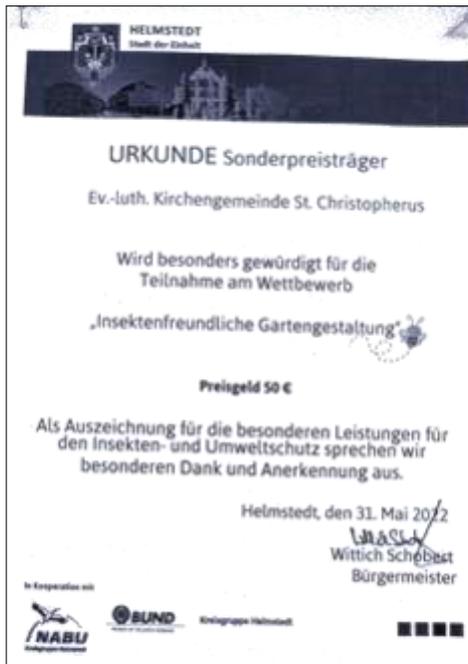
Der Sommer mit Helligkeit und Blüte liegt vor uns. Sommerferien, vielleicht auch die Reisemöglichkeit für den einen oder die andere, wonach sich viele in den Coronazeiten gesehnt haben. Ob Sie verreisen oder zu Hause bleiben, ich wünsche Ihnen von Herzen eine segensreiche Sommerzeit mit unbeschwernten Momenten und der Freude an den schönen Dingen des Lebens. Wir alle haben

die ernste Weltsituation und das Leid vieler Menschen im Blick. Und doch ist es wichtig, die guten Seiten des Lebens nicht aus dem Blick zu verlieren, das Geschenk des Lebens an jedem Tag. Seien Sie behütet! *Ihre Pastorin Birgit Rengel*



Preis für insektenfreundliche Wiese

Unsere Kirchengemeinde hat zusammen mit Emmerstedt ein besonderes Konfirmand*innenprojekt durchgeführt. Seit der Pandemie fand der Unterricht unter dem Motto „Mit Bibel und Gießkanne“ draußen statt. Die Konfirmand*innen legten insektenfreundliche Beete an. In Christophorus hat die Lebenshilfe mit ihrem Gartenteam den Boden am Parkplatz der Kirche bereitet. Vom Grünen Hahn halfen Günther Wecke und Burkhard Röker, sowie Gisela Doil mit dem Anlegen der Beete. Die Konfirmand*innen erhielten Infos über insektenfreundliches Saatgut und die Pflege der Pflanzen, das Gießen und das Jäten; auch die Eltern machten mit. Wir



bearbeiten uns bei der Stadt und wurden aufgrund des Preisausschreibens „Insektenfreundliche Gartengestaltung“ geehrt. Wir erhielten für beide Gemeinden sogar einen kleinen Geldpreis, der nun wieder von den nächsten Konfirmand*innen für die Bearbeitung des Gartens für Insekten und Umweltfreundlichkeit eingesetzt wird. Eine herzliche Gratulation den inzwischen Konfirmierten, von denen einige zur Ehrung auch im Rathaus dabei waren. Sandro Casaluci stellte im Gottesdienst darauf den Siegerpreis vor und berichtete von der Ehrung im Rathaus (siehe Seite 5). Danke allen Helfer*innen!

Inhalt

Konfirmierte Gruppe A	S. 2
Liebe Leserin, lieber Leser	S. 3
Preis für insektenfreundliche Wiese	S. 3
Yoga / Handarbeitstreff	S. 4
Wettbewerb „Insektenfreundlich“	S. 5
Krieg und Frieden	S. 6
Kultur in St. Christophorus	S. 8
„Wo Gott redet, ...“	S. 9
Kelche für Rüstgottesdienst	S. 10
Fridays for Future	S. 10
Fridays for Future - Demo in HE	S. 11
Rede zur „Fridays for Future“-Demo	S. 12
Eltern-Gebet (Gruppe A)	S. 14
Eltern-Gebet (Gruppe B)	S. 15
Termine	S. 16
Konfis im Tagestreff	S. 18
Konfirmand*innenunterricht	S. 18
Konfis und Kinderkirche	S. 19
Der kleine Jona	S. 20
Foto Pilgergruppe	S. 23
Hospizarbeit	S. 24
Kirchen-Zucchini	S. 25
Tanz und Gebet	S. 26
Gedenken, Trauerfälle	S. 27
Gruppen in unserer Gemeinde	S. 28
Termine und Themen	S. 29
Geburtstage	S. 30
Konfirmierte Gruppe B	S. 31
Rückseite: Konfirmierte Gruppe C	

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus

Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt

Pfarrerin Birgit Rengel, ☎ 05351 399052

Büro: ☎ 05351 399052, Fax 05351 399651

Geöffnet: Di. und Do. 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin: Jutta Schlünz

E-Mail: christophorus.buero@lk-bs.de

Küsterin: Christine Steuer

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Dr. Martina Helmstädter-Rösner,

☎ 05351 595481

Kindergarten: Calvörder Str. 1

Leiterin: Almut Bruns, ☎ 05351 6546

Internet: <http://www.StChristophorus.de>

Webmaster: Sina Kusche

YouTube-Andachten: Sebastian Petersen

www.christophorus-helmstedt.de

Yin Yoga am Montagabend



Seit dem letzten Jahr biete ich in unserer Gemeinde Yin Yoga in zwei Gruppen, jeweils montags um 18:00 sowie 19:45 Uhr an. Yin Yoga ist ein ruhiger, eher passiver und meditativer Yoga Stil, der einen Ausgleich zu dem aktiven, dynamischen und körperlich sowie geistig anstrengenden Alltag darstellen kann. Die einzelnen Stellungen werden je nach Bedarf unterstützt und längere Zeit gehalten, um einen günstigen Einfluss auf das fasziale Gewebe zu erhalten. Der ruhige Stil kann helfen, alte Denkmuster zu erkennen sowie loszulassen und ein gesundes Vertrauen ins Leben zu entwickeln. Aufgrund der Corona Pandemie ist eine wöchentliche Anmeldung erwünscht.

Weitere Infos unter 0177 – 601 1803.

Birgit Adam

Handarbeitstreff

Aus gegebenem Anlass startet der Handarbeitstreff erst wieder ab September!

Melanie Wolters



Abkündigung am Pfingstsonntag: Wettbewerb „Insektenfreundlich“

„Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.“ (Der heilige Bernhard von Clairvaux) So oder so ähnlich muss Frau Rengel gedacht haben, als sie uns Hauptkonfirmand*innen bat, die Beete neben der Kirche insektenfreundlich zu gestalten. Wir würden damit an einem Wettbewerb teilnehmen. Jeder bekam ein persönliches Beet zugesprochen, dass er individuell gestalten konnte. Wir kümmerten uns um die Bewässerung und Pflege. Letzten Dienstag nun saß ich im Rathaus mit Frau Rengel, anderen Konfis und anderen Kirchenmitgliedern. Gespannt lauschten wir

der Bekanntgabe der Siegerplätze. Nun, ich würde hier nicht stehen, wenn wir nichts gewonnen hätten. Wir, die Kirchengemeinde St. Christophorus, haben 50 € Preisgeld als Sonderpreisträger erhalten von der Nabu, vom BUND und der Kreisgruppe Helmstedt, überreicht durch unseren Bürgermeister. Es hat mich persönlich sehr gefreut, Teil dieses Projektes gewesen zu sein. Ich wünsche Ihnen allen noch einen schönen Sonntag. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ansprache von Sandro Casaluci



Krieg und Frieden - eine neue Liebe muss her



Fangen wir mit einer Betrachtung der jüngeren Geschichte an, sonst können wir die Gegenwart nicht verstehen. Diese Einsicht ist keineswegs neu, aber zwingend. Deutschland im Jahr 1938 – Hitler, der das Land diktatorisch regiert und jede freie Meinungsäußerung unterdrückt, geht auf Expansionskurs: Das „Schwesterland“ Österreich holt er „heim ins Reich“. Russland im Jahr 2014 – sein absoluter Herrscher Putin „holt die Krim ins heilige Russland“ zurück. Die Parallelen sind völlig gleich. Die Bewohner der Krim jubeln wie einst die Österreicher. Das macht Appetit auf Mehr: Hitler holt die Sudetendeutschen „heim ins Reich“, nachdem er die West(!)Mächte – noch friedlich – aufs Kreuz gelegt hat. Bei Putin läuft es nicht ganz so glatt: die Russen im Osten der Ukraine, die auch in der Ukraine leben wollen (!), werden im Sinne „eines Reiches für alle Russen“ aufgehetzt, so dass es zum Bürgerkrieg kommt. Und dann fällt die wahre Maske sowohl bei Hitler als auch bei Putin: Die restliche Tschecho-slowakei wird zerschlagen, Böhmen und Mähren „unter deutschen Schutz“ gestellt. Der Überfall auf Polen, angeblich wegen der Stadt Danzig, markiert den Beginn des Zweiten Weltkriegs! Dessen Ende ist bekannt: Deutschland besiegt, Millionen von Toten, Europa ein Trümmerhaufen! Putin tut Gleiches. Angeblich ist der Schutz der Russen in der Ukraine nicht gewährleistet, also wird das Land mit Krieg überzogen. Ausgang ungewiss ... Wenn die Geschichtsvorlage greift, heißt

das, Russland zu besiegen, unter welchen Opfern auch immer! Nur gibt es heute einen wesentlichen Unterschied: Nuklearwaffen! Was geschieht, wenn ein totaler Herrscher wie Putin sich in die Ecke gedrängt fühlt und dann den berühmten „roten Knopf“ drücken lässt? Hitler hat in seinem Testament behauptet, das deutsche Volk sei zu schwach und müsse mit ihm untergehen. Denkt Putin ähnlich? Wohl kaum, denn die Reaktion des Westens wäre auch sein Untergang. Und die Moral von der Geschichte? Waffengewalt ist jetzt ohne Wenn und Aber unverzichtbar – und das sage ich als Christ –, genauso unverzichtbar ist die Hoffnung, dass selbst ein Diktator wie Putin die Sackgasse erkennt, in der er steckt, und die Erkenntnis, dass selbst Atomwaffen ihn nicht daraus befreien, wenn sein geliebtes „Mütterchen“ Russland nicht den Atomtod sterben soll. „Geliebtes“? Ja, denn daran lässt er keinen Zweifel, auch in seiner demonstrativen Verbundenheit mit der orthodoxen Kirche Russlands. Liebe – ist es das Zauberwort, das alles wenden kann? Jesus hat in seiner Zeit auch einem Reich und dessen Machthabern widerstehen müssen. Er war den Römern unbequem in seiner Lehre von der Liebe Gottes und der daraus abgeleiteten Liebe zu und unter den Menschen. Also taten sie nichts, um Jesus vor dem Tod zu retten, sie halfen im Gegenteil mit durch die damals übliche Praxis der Kreuzigung. Die zentrale Aussage des Christentums – auch des orthodoxen – ist die Liebe zu und unter den Menschen. Liebe beginnt

mit dem Respekt vor jedem Menschen. Respektlosigkeit beginnt mit der Abwertung der oder des Anderen und der Duldung, ja sogar der Tötung derjenigen, die auf eine andere Art zu leben wünschen. Ja, es ist die bittere Wahrheit, dass dieser Umstand in der menschlichen Gesellschaft – auch in unserer – tiefe Wurzeln hat. Vom alltäglichen Rassismus zieht sich der rote Faden bis hin zum gegenwärtigen Krieg. Macht und Einfluss über Andere haben zu wollen, ist beileibe nicht neu. Liebe ist die Gegenkraft. Und wenn wir heute die erschütternden Bilder aus dem Krieg sehen, rühren sie uns an – den russischen Menschen aber nicht? Die Russin und der Russe „auf der Straße“, wie man so sagt, ist kein Kriegstreiber, ist nicht herzlos oder gar unser Feind. Unser Feind ist Putin, der mit der Kerze in der Hand die Liebe heuchelt und gleichzeitig Menschen vernichten lässt. Es mag für eine Generation, die keinen Krieg so hautnah erlebt hat, eine widersprüchliche Welt sein: Waffen sollen und müs-

sen die Liebe erzwingen, nicht nur die **Nächstenliebe zu den Geflüchteten**. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Wie soll das gehen bei einem Menschen wie dem russischen Diktator, so muss man ihn wohl nennen? Hilflosigkeit macht sich breit gegenüber dem Kriegsgeschehen. Es bleibt kein anderer Ausweg – Waffenlieferungen auf der einen, aber auch Unterstützung für die Bevölkerung der Ukraine auf der anderen Seite – mehr bleibt nicht zu tun, außer zu hoffen und zu beten, dass auch der schlimmste Kriegstreiber doch zur Vernunft kommt. Um zum Anfang zurückzukehren: Als die Alliierten den Weltmachtanspruch Deutschlands blutig zerschlugen, war dies nicht das Ende für die Deutschen, denen man trotz vieler Vorbehalte schließlich wieder die Hand reichte. Das wäre der Friedenstraum und der Traum von der Liebe, die die Gewalt besiegt. Träumen und hoffen wir weiter. Mutlosigkeit oder Gleichgültigkeit wären das Verderben aller. *Manfred Stoppe*



BUCHHANDLUNG & ANTIQUARIAT WANDERSLEB

70 Quadratmeter
voller Träume
Erlebnisse und
Erinnerungen

Telefon 05351 595188
Fax 05351 424837
E-Mail info@mwbuch.de
Web www.mwbuch.de

Kultur in St. Christophorus

Am Freitag 16. September ist einer der besten deutschen (Folk-) Gitarristen zu Gast in St. Christophorus. Jens Kommnick hat bei über 60 CD-Produktionen mitgewirkt, unter anderem mit Künstlern wie Reinhard Mey und Ian Melrose. Für seine Solo-CD „redwood“ hat er den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ erhalten. Dass er als einziger Deutscher im Jahr 2012 „All Irland Champion“ geworden ist, sei nur am Rand erwähnt. Den Zuhörer erwartet ein Gitarrenkonzert der Extraklasse. Wer nicht bis September warten kann, dem sei der CD- und Noten-Shop unter jenskommnick.com ans Herz gelegt. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist wie immer frei, jedoch wird um eine



Foto: © Manfred Pollert

Hutspende gebeten. Platzreservierung ist unter stchristophorus.de/konzerte/ möglich – natürlich kann man auch spontan vorbeikommen.

Wolfram Schobert

Am Sonntag 30. Oktober kommt ein besonderer musikalischer Leckerbissen zu uns in die Kirche. Die Feuersteins



aus Bochum präsentieren einen faszinierende Mix aus Folk, Pop, Indie, Country und Liedermacherkunst. Gegründet als Familienband in der Hausmusik Tradition sind sie im Herbst mit Gastmusikern auf Deutschland-Tour. Auf der Homepage diefuersteins.eu kann man sich schon mal vorab über die Band infor-

mieren ... ein YouTube Video schauen oder eine ihrer 5 CDs bestellen.

Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt ist wie immer frei, jedoch wird um eine Hutspende gebeten. Platzreservierung ist unter stchristophorus.de/konzerte/ möglich – natürlich kann man auch spontan vorbeikommen.

Wolfram Schobert

„Wo Gott redet, werden Machtworte gesprochen“

Predigen ist immer schon politisch. Meistens steht eine Person – häufig eine Pfarrperson – im Altarraum oder auf der Kanzel und bekommt Zeit, – deutlich formuliert – das Evangelium zu verkündigen und das in dieser exponierten Position. Gut lutherische 17 Minuten sind zu füllen. Am Anfang ist das schon mit ordentlich Ehrfurcht vor der Sache verbunden. Doch wieso ist Predigen nun immer schon politisch? Predigen ist immer öffentliches Reden. Damit könnte man die Predigt als implizit politisch bezeichnen. Predigt ist aber auch dann politisch, wenn man einen weiten Politikbegriff hat. Politisch leitet sich von dem griechischen Wort Πολις ab. Damit zielt die politische Predigt explizit auf das Gemeinsame und Gerechte im öffentlichen Bereich. Zunächst ist die politische Predigt aber über ihre Abwege berühmt geworden. Besonders im zweiten Weltkrieg war eine patriotische Grundhaltung und Hoffnung auf den deutschen Sieg häufig von der Kanzel zu hören. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde unter dem Stichwort „**Entrüstung**“ die Diskussion um die Wiederbewaffnung auch auf die Kanzel gebracht. Und hier begegnet uns eine der großen Gefahren der politischen Predigt: der Gestus moralischer Entrüstung und Selbstüberschätzung der Predigenden führte vielfach zur Ablehnung bei den Hörenden. Und dennoch ist auch heute der politische Aspekt der Predigt Thema der Praktischen Theologie. Ihr Fokus hat sich nur etwas verschoben. Sie geht weg von der Machtposition der Predigenden auf der Kan-

zel, sondern macht das glaubwürdige, predigende Ich, das mit Humor arbeitet, stark. Sie versteht sich als dialogisch und demokratisch. Sie will der Klage (über die Welt) Raum geben, zur Urteilsbildung und zum Nachdenken anregen. Der Ansatz der politischen Predigt unterscheidet zwischen indiskutablen Grundhaltungen bzw. Bekenntnisfällen und diskutablen Positionen. Ziel der politischen Predigt ist es, Menschen anzuregen, sich zueinander und zu der Welt zu verhalten. Dabei bezieht sie Stellung und favorisiert oder kritisiert bestimmte Optionen des Verhaltens untereinander oder im Gegenüber zu der Welt. Damit kann sie auch ideologiekritisch gegenüber der Institution Kirche werden. Was unterscheidet dann die politische Predigt von einer politischen Rede? Die politische Predigt hat ihr Fundament in dem Gedanken der Schöpfung. Predigen kann dann als Versuch verstanden werden, das Wort unseres Schöpfergottes mit der Welt seiner Geschöpfe durch unsere (geschöpfliche) Sprache zu ver-sprechen. „**Wo Gott redet, werden Machtworte gesprochen.**“ Und auch diese Machtworte fordern auf – sich zu positionieren, Stellung zu beziehen, neu und anders über bestehende Gegebenheiten nachzudenken. Wo Gott redet, nimmt Gott uns mit in die Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und unserer (Um-)Welt.

Vikarin Malina Teepe

Kelche für Rüstgottesdienst

Selbsterstellte Kelche von der Töpferstube aus Friedrichstadt TONALTO. Aus diesen Kelchen wurde beim Rüstgottesdienst vor der Konfirmation das Abendmahl der Konfirmand*innen gefeiert.



Fridays for Future



An unserer Kirche startete die Friday for Future Initiative. Der Zusammenhang von Glauben, Bewahrung der Schöpfung und verantwortlichem Handeln im Alltag zum Umweltschutz gehören zusammen. Wir danken den Initiator*innen!

Fridays for Future - Demonstration in Helmstedt

Am Freitag, den 23.03.2022, hat Fridays for Future Helmstedt an der St. Christophorus Kirche eine Kundgebung mit anschließendem Demonstrationzug durch Helmstedt veranstaltet. Damit wollten die Aktivist:innen auf die Klimakrise und ihre Auswirkungen aufmerksam machen. Die Aktion fand in Kooperation mit der Gemeinde St. Christophorus statt. Auf der Kundgebung in Helmstedt wurden Reden von den Fridays for Future-Aktivist:innen über die Klimakrise und das Motto der Demo "People not Profit" gehalten. Zudem gab es auch eine Rede von Pfarrerin Birgit

Rengel von der St. Christophorus-Gemeinde und von Melanie Wolters zum Thema Nachhaltigkeit im Alltag. Anschließend folgte ein Demonstrationzug zur Helmstedter Innenstadt. An der Demonstration und Kundgebung nahmen ungefähr 35-45 Menschen teil. "Als einer der Mitorganisierenden kann ich mich nur nochmals bei allen bedanken, die heute an der Demonstration teilgenommen haben und uns unterstützt haben. Von daher vielen Dank und bis zum nächsten Klimastreik." sagte Noah Phileas Venske (Schüler, 19).



Rede zur "Fridays for Future"-Demo

Liebe Alle, ich stehe heute hier als **Vertreterin des „Mittelalters“** und möchte mich zuerst bei den Organisator*innen für den Mut zur Organisation dieser Demo und das Stattfinden dieses Klimastreiks hier in Helmstedt bedanken und bei allen, die hier heute dabei sind und denen der Klimaschutz wichtig ist. Ich möchte kurz erzählen wie ich zum Klimaschutz kam und wie wir heute versuchen können, uns mit Achtsamkeit, Bewusstsein, Nachhaltigkeit und Sparsamkeit am Klimaschutz zu beteiligen. Als Kind/Jugendliche fand ich Robben und Wale/Delphine faszinierend. Doch im Jahr 1988 ereignete sich in der Nordsee ein Robbensterben mit bis dahin unbekanntem Ausmaß. Insgesamt starben damals etwa 18.000 Seehunde, etwa 60 % des Gesamtbestands. In Verbindung mit einer zeitgleichen Algenblüte führte dieses Ereignis zu großer medialer Aufmerksamkeit und Maßnahmenpaketen zur Reduzierung der Umweltverschmutzung, und ich wurde aufmerksam auf Umweltaktivisten u. a. von Greenpeace. Hier fielen mir viele Aktionen gegen den Walfang auf; wie verstörend fand ich das Abschichten von diesen wunderschönen Tieren, nur um sie zu essen und sie wirtschaftlich zu nutzen. Auch hier war nur der reine Profit gefragt. Bezüglich Wale war ich damals ziemlich naiv und wollte ihnen unbedingt mal nahe sein. Mein Traum war es, einmal in Florida zu SeaWorld zu gehen. Auch ich wurde von der positiven Berichterstattung von und über SeaWorld manipuliert. Erst durch den Film „Free Willy“ und die

medialen Recherchen zur qualvollen Haltung in viel zu kleinen Becken und wider ihrer Natur wurden mir die Augen geöffnet, nicht alles zu glauben, was wir sehen und was uns erzählt wird. Kleine Kinder im Kindergartenalter hinterfragen alles: wieso, weshalb warum; sie sind neugierig und wissbegierig und möchten alles von allen Seiten betrachten und untersuchen. Je älter wir aber werden, desto mehr verlernen wir dieses Hinterfragen, was extrem schlecht ist. Also seid alle wieder neugierig, offen, aufmerksam und kritisch, hinterfragt und informiert euch! Es wird vieles einfach als gegeben hingenommen seit vielen Jahrzehnten. Der Ist-Zustand sei das Normale. Und vieles, was wir tun und vermeintlich wissen, wurde uns so beigebracht und gesagt. Oft hören wir: Das war schon immer so, also ist es richtig und gut und wird somit von uns nicht mehr hinterfragt. Viele Generationen sind egoistisch, unbedarft und völlig gedankenlos mit der Natur und den vorhandenen Ressourcen umgegangen und tun es noch. Aber das ist falsch! Die Entwicklung geht weiter, es gibt immer wieder viele neue Studien, Entdeckungen und neues Wissen. Wir müssen unser Denken und Handeln hinterfragen und immer wieder neu anpassen! Auch wenn das furchtbar unbequem ist! Wir wollen doch nicht aus unserer Gewohnheit raus. Aber genau das müssen wir JETZT tun! Und das macht die junge Generation: sie sind laut, machen aufmerksam auf die vielen Fehler, die jahrelang gemacht wurden und fordern Veränderung und Verbesserung für unser

aller Zukunft! Danke! Wir alle müssen jetzt etwas tun für den Klimaschutz, für uns selbst und für die nächsten Generationen! Jeden Tag passieren in unserem eigenen Alltag und im Alltag unserer Mitmenschen und überall auf diesem Planeten so viele Fehler im Umgang mit unserer Natur. Wir müssen jetzt achtsam, aufmerksam und bewusst unser aller Tun betrachten, bewerten und an die neuen Umstände anpassen. Jeder Schritt in die Korrektur ist richtig und so wichtig, wie bei einem Puzzle: jedes einzelne Teil hat eine entscheidende Rolle und Wirkung für das große Gesamtpuzzle. Dieser Planet, unsere Heimat, unser Zuhause, kann sehr gut ohne uns Menschen existieren, braucht uns nicht und wäre ohne uns Menschen viel besser dran und vor allem gesund. Wir Menschen schaden und zerstören die Erde und uns selbst mit unserer Gier

nach Profit, immer mehr, immer besser, egal zu welchen Bedingungen und zu welchen Nachteilen für die Umwelt. Deshalb müssen wir uns ganz dringend bewusst machen, dass wir nicht ohne die Erde können. Wir sind abhängig von der Natur und nicht andersherum. Aber es scheint immer nur der Profit zu zählen, immer mehr Geld, Wirtschaftlichkeit, Gewinne, egal zu welchen Bedingungen und welchen Umweltschäden weltweit. Geld regiert die Welt - aber macht sie dabei kaputt! Es gibt es eine indigene Weisheit, die mich schon **seit meiner Jugend begleitet**: „**Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden wir feststellen, dass wir Geld nicht essen können!**“ **Jeder von uns** muss sich fragen, was kann ich in meinem Alltag für den Klimaschutz tun?

- Wasser sparen im Haushalt und im Garten
- Strom und Energie sparen: Standby ausschalten, LED-Sparlampen nutzen, Heizung nicht auf volle Pulle laufen lassen und dabei noch Fenster offen haben, zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- Müll reduzieren: Plastikverpackungen reduzieren und möglichst vermeiden
- Bewusst einkaufen: regional und saisonal, secondhand, fairtrade (hier in der Kirche) oder selbst anbauen
- Reduzierung oder Vermeidung von tierischen Produkten: kein Billig-Fleisch kaufen, Massentierhaltung hinterfragen
- Bewusst Klamotten/Sachen kaufen: Secondhand, wo und wie werden die Sachen produziert
- Nutzung chemischer Produkte reduzieren und vermeiden, Naturprodukte verwenden
- Abwägen: kaufen oder selber machen?
- Gärten natürlich lassen: Bienenwiesen anlegen
- Urlaubsziele bewusst aussuchen: müssen es wirklich Flugreisen oder Kreuzfahrten sein?
- Usw., da fällt bestimmt jedem hier etwas ein

Eltern-Gebet der Konfirmanden 2022 (Gruppe A)

Lieber Gott, wir danken Dir für unsere wunderbaren Kinder, dass wir sie auf ihrem Weg begleiten dürfen und heute gemeinsam ihre Konfirmation feiern können. Behüte und beschütze sie auf ihren zukünftigen Lebensabschnitten. Wir danken Dir für ihre Einzigartigkeit und all ihre Talente und Gaben, die Du ihnen mitgegeben hast. Hilf ihnen Kraft zu haben, die großen Herausforderungen im Leben zu bewältigen. Lass sie mutig sein, Freude und Ziele haben und diese nicht aus dem Blick verlieren. Segne und beschütze unsere Kinder auf all ihren Wegen. Segne ihre Familien und Paten, die sie stets unterstützend begleiten. Segne alle Anwesenden am heutigen Konfirmationsgottesdienst. Lieber Gott, schenke unseren Kindern Zuversicht in dieser schwierigen Zeit, ihren Glauben

zu entwickeln, ihre Träume zu verwirklichen, ihre Ängste zu überwinden, an das Gute im Menschen zu glauben und am Frieden festzuhalten. Gib ihnen Mut, für sich und andere einzutreten, hilfsbereit zu sein und dabei immer gut auf sich selbst acht zu geben. Bitte stärke sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrem Optimismus, um verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln, respektvoll mit sich, ihren Mitmenschen und unserem Planeten umzugehen. Lieber Gott, unterstütze unsere Kinder, indem sie ihre Lebensfreude und Leichtigkeit zeigen und umsetzen können. Lass sie glücklich und zufrieden sein. Hab Dank für deine immerwährende Hilfe und dein Dasein in allen Lebenssituationen unserer Kinder. Amen!

Melanie Wolters

Konfifahrt nach St. Peter- Ording im April 2022



Foto: Natascha Seidel

Eltern-Gebet der Konfirmanden 2022 (Gruppe B)

Herr, du hast unsere Seele erforscht und uns als Eltern für unsere Kinder auserwählt. Uns durch Hoffnung, Freude aber auch durch Zweifel und Angst begleitet. Guter Gott, wir danken dir, dass du uns liebende und uns helfende Menschen an unsere Seite gestellt hast, denn du weißt, zur Entwicklung eines Menschen braucht es ein ganzes Dorf und nicht nur einen oder zwei allein. Deine schützende Hand hältst du über unsere Kinder auf ihrem Lebensweg. Vom glücklichen Säugling, fröhlichem Kindergartenkind, wissbegierigem Schulkind bis zum jetzigen Zeitpunkt, dem Übergang vom Kind zum Erwachsenwerden. Für diese besondere Zeit des „Erwachens“, **Gott, bitten wir dich: Gib ihnen Flügel**, um auf den Schwingen der Fantasie zu reisen, damit sie in Gedanken frei und groß zum Gestalter ihres

Lebens werden. Gib ihnen Mut, ihre Gedanken und Worte in Taten umzusetzen und so ihr eigenes Fundament des Lebens zu setzen. Wenn ein Beben ihr Leben erschüttert; gib ihnen Kraft und Willensstärke ihr Fundament zu erhalten, auch wenn ein Teil abgerissen und die Steine neu gesetzt werden müssen. Wir wissen voller Zuversicht, barmherziger Gott, du stehst an unserer Seite, auch wenn uns einmal Finsternis umgibt, wir uns auf unserem Weg verlaufen haben und mit dir hadern und an deiner Existenz zweifeln. Wir können dich rufen; du hörst uns immer und antwortest uns so: Du rufst mich – ich höre dich. Ich bin bei dir. Ich bin deine Zuversicht. Deine Zuflucht. Ich schütze dich auf deinen Wegen. Amen!

Frau Bauer und Frau Schöffel

mit St. Christophorus und St. Petri/ Emmerstedt



Termine in St. Christophorus



Juli 2022

Jeden Freitag: 18.00 Uhr Friedensgebete am Ludgerikreuz

Sonntag	03.07.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	04.07.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	07.07.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Freitag	08.07.	09.00 Uhr	Kindergartenandachten
		19.00 Uhr	Informations-Elternabend Konfirmation 2024
Sonntag	10.07.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Oper Air Wiese „Brockenblick“
Mittwoch	13.07.	15.00 Uhr	Mittwochskreis
Donnerstag	14.07.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	17.07.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	18.07.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	21.07.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet -bitte anmelden: ☎ HE 595481
Freitag	22.07.	09.00 Uhr	Kindergartenandachten
Sonntag	24.07.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	27.07.	15.00 Uhr	Mittwochskreis
Donnerstag	28.07.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	31.07.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst

August 2022

Montag 01.08. 15.00 Uhr Montagstreff

Jeden Dienstag 18.30 Uhr Saitenklang-Probe

Donnerstag	04.08.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	07.08.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	10.08.	15.00 Uhr	Mittwochskreis
Donnerstag	11.08.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	14.08.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	15.08.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	18.08.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	21.08.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	24.08.	15.00 Uhr	Mittwochskreis
Donnerstag	25.08.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet -bitte anmelden: ☎ HE 595481
Sonntag	28.08.	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst auf der Wiese „Brockenblick“ mit anschließendem Gemeindefestchen

September 2022

Donnerstag	01.09.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Freitag	02.09.	16.00 Uhr	Handarbeitstreff
Sonntag	04.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	05.09.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	08.09.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	11.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	14.09.	15.00 Uhr	Mittwochskreis

Ab September jeden Freitag 16.00 Uhr Handarbeitstreff

Donnerstag	15.09.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Freitag	16.09.	19.00 Uhr	Konzert Jens Kommnick
Sonntag	18.09.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	19.09.	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnerstag	22.09.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet -bitte anmelden: ☎ HE 595481
Sonntag	25.09.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Mittwoch	28.09.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	29.09.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe

Oktober 2022

Sonntag	02.10.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst - Erntedank
Donnerstag	06.10.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		16.00 Uhr	Hauptkonfirmand*innenunterricht
Sonntag	09.10.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Dienstag	11.10.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	13.10.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	16.10.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	17.10.	15.00 Uhr	Montagstreff
Mittwoch	19.10.	18.00 Uhr	Basteln zu Weihnachten
Donnerstag	20.10.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	23.10.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Mittwoch	26.10.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
		18.00 Uhr	Basteln zu Weihnachten
Donnerstag	27.10.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet -bitte anmelden: ☎ HE 595481
Sonntag	30.10.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert: Die Feuersteins
Montag	31.10.		Propsteigottesdienst in St. Stephani

November 2022

Mittwoch	02.11.	18.00 Uhr	Basteln zu Weihnachten
Donnerstag	03.11.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	06.11.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag	07.11.	15.00 Uhr	Montagstreff
Mittwoch	09.11.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
		18.00 Uhr	Basteln zu Weihnachten
Donnerstag	10.11.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	13.11.	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Donnerstag	17.11.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
		19.30 Uhr	Tanz und Gebet -bitte anmelden: ☎ HE 595481
Samstag	19.11.	18.00 Uhr	Konzert und Lesung: Peter Wieboldt
Sonntag	20.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst - Ewigkeitssonntag
Montag	21.11.	15.00 Uhr	Montagstreff
Mittwoch	23.11.	15.00 Uhr	Mittwochkreis
Donnerstag	23.11.	10.00 Uhr	Krabbelgruppe
Sonntag	27.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst - 1. Advent

Konfis im Tagestreff

Besuch im Tagestreff Meilenstein mit unseren Konfis Ida, Anni, Manuel, Jona. Sie informierten sich über die Hilfsangebote für Menschen in Not



Konfirmand*innenunterricht

Die beiden Kirchengemeinden St. Christophorus und St. Petri/ Emmerstedt laden herzlich zum neuen Vor-Konfirmand*innenunterricht ein. Der Informationsabend in St. Christophorus findet am Freitag, 8. Juli 2022 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal, Calvörder Straße 1 statt. Der Informationsabend in St. Petri/ Emmerstedt findet am Dienstag, 12. Juli 2022 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Am Lehberge 16 in Emmerstedt statt. Beide Gruppen werden von Pfarrerin Birgit Rengel und Vikarin Malina Teepe unterrichtet. Der Vorkonfirmand*innen -Unterricht in St. Christophorus findet jeweils dienstags von 16.00-17.30 Uhr (alle zwei Wochen) und in Emmerstedt jeweils freitags von 15.00

-16.30 Uhr statt. Das Modell des Unterrichts umfasst zu dem regelmäßigen Unterricht außerdem Exkursionen, ein Praktikum in den Gemeinden, sowie eine einwöchige Fahrt nach St. Peter Ording mit einem Team aus ehemaligen Konfirmand*innen, die ihre Gruppenleiterausbildung absolviert haben. Die Teilnahme und Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten in den Kirchengemeinden gehört ebenfalls zum Programm. Hierzu sind auch die Familien herzlich eingeladen. Der neue Vorkonfirmand*innenunterricht in beiden Gemeinden beginnt nach den Sommerferien. Weitere Informationen bei Pfarrerin Birgit Rengel unter ☎ HE 399052

Konfis und Kinderkirche

Die Kinderkirche beschäftigte sich mit dem Osterevangelium und fertigte im Stall von Mesekenheide mit den Konfirmand*innen Osterkerzen.

Bild Online nicht verfügbar!

Osterkerzenergebnis im Wald von Mesekenheide

Bild Online nicht verfügbar!

Installationsbetrieb
Walbecker Str. 22a
38350 Helmstedt
Tel.: 05351-3 16 76
elektro@spelly.de

Hausgerätetechnik
Gartenstraße 1



Der kleine Jona - Predigt zu Pstermontag

„*Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!*“ Die Geschichte des Jona ist so bekannt wie kaum eine andere in der Bibel und besonders im Alten Testament. Schon in der Kinderkirche taucht sie häufig auf und erzählt von Jonas Verschluckt-Werden durch den großen Fisch und sein Ausgespuckt-Werden nach drei Tagen und drei Nächsten an das Land zurück. Und gerade bei bekannten Geschichten lohnt es sich noch einmal, genauer hinzuschauen. „*Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!*“ Jona, der nur als „Sohn des Amittai“ vorgestellt wird, bekommt schon in den ersten beiden Versen des gesamten Buches den Auftrag von Gott, der Stadt Ninive zu predigen. Ziemlich straight forward. Und nun überschlagen sich die Ereignisse. Jona macht sich auf den Weg. Aber „*genau in die andere Richtung*“. Er hat den Entschluss gefasst, nach Tarsus zu fliehen – wohl wissentlich, dass Tarsus der am weitesten von Ninive entfernte Ort ist. „*Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!*“ Und nun beginnen erst recht die Probleme. Nach seiner kopflosen Flucht

weg von seiner Aufgabe, mit der ihn Gott betraut hat, steigt Jona in den Frachtraum des Schiffes, um sich auszu-ruhen. Doch weit gefehlt. Ein Sturm zieht auf. Das Schiff gerät in Seenot. Die Besatzung ist verzweifelt. Nichts scheint mehr zu helfen. Schließlich we-cken sie Jona, der bei allem Trubel ein-geschlafen war. Er erkennt, dass seinet-wegen der Sturm aufgezogen ist, und bietet der Besatzung an, ihn über Bord zu werfen. Gesagt, getan. Jona landet aus der vermeintlichen Sicherheit des Schiffes in den stürmenden Wogen. Für die Besatzung beruhigt sich die See. **Jona aber droht nun zu ertrinken.** „Der Herr aber schickte einen großen Fisch, der Jona verschlang. Und Jona war drei Tage und drei Nächte lang im Bauch des Fisches. Im Bauch des Fisches betete Jona zum Herrn, seinem Gott: Als ich in Not war, schrie ich laut. Ich rief zu dem Herrn und er antwortete mir. Aus dem Inneren des Totenreiches rief ich um Hilfe. Da hast du mein lautes Schreien gehört. In die Tiefe hastest du mich ge-worfen, mitten in den Strudel der Meere

Ruhiges Wohnen in Emmerstedt.

- 5 KfW 40-Häuser
- inkl. Garten und Stellplätzen
- 5 Zimmer auf ca. 140 m²
- Baubeginn 2022
- massiv gebaut
- Jetzt vormerken lassen.

Individuell geplant. Mit Ytong massiv gebaut.
www.traumhaus-zum-festpreis.de



Altlamme Projekt GmbH & Co. KG · Max-Planck-Weg 2 · 38350 Helmstedt
Telefon 05351 536495 · info@traumhaus-zum-festpreis.de

hinein. Wasserströme umgaben mich. Alle deine Wellen und Wogen – sie schlugen über mir zusammen! *Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren*, verstoßen aus deinen Augen. Wie kann ich je wieder aufschauen, um deinen heiligen Tempel zu sehen? Das Wasser stand mir bis zum Hals. Fluten der Urzeit umgaben mich. Seetang schlang sich mir um den Kopf. Zum Grund der Berge bin ich hinabgestiegen, in das Reich hinter den Toren des Todes. Sie sollten für immer hinter mir zugehen, Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen, du HERR, du bist ja mein Gott. Als ich am Ende war, erinnerte ich mich an den HERRN. Mein Gebet drang durch zu dir, bis in deinen heiligen Tempel. Ja, wer sich an Nichtigkeiten klammert, verliert seinen einzigen Halt im Leben. Ich aber will dir mit lauter Stimme danken, Schlachtopfer will ich dir darbringen. Auch meine Gelübde werde ich erfüllen. Hilfe findet sich beim HERRN! Da befahl der HERR dem Fisch, Jona an Land zu bringen. Dort spuckte der Fisch ihn aus.“ *„Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!“* Nun, da Jona wieder ausgespuckt wurde, macht er sich auf nach Ninive und will seinen Auftrag /seine Aufgabe erfüllen. Er geht also nach Ninive, dieser riesigen Stadt. Sie soll einen Radius von 100 km gehabt haben – und nicht nur das, sie war außerdem die Hauptstadt des assyrischen Großreiches, dem großen Feind und Bedrücker des Volkes Israel, zu dem auch (der kleine) Jona gehörte. Und Jona predigt dieser Stadt den Untergang – so wie Gott es ihm aufgetragen hat. Schon nach einem Tag, nachdem sich

Jona gerade mal 1/3 durch Ninive den Weg gebahnt hat, reagiert die Bevölkerung der Stadt auf seine Prophezeiung. Sie ruft ein großes Fasten aus und tut Buße. Selbst der König entthront sich und schließt sich der Umkehr seiner Hauptstadt an. Gott erbarmt sich schließlich der Stadt und „beschloss, seine Drohung nicht wahr zu machen.“ *„Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!“* Damit könnte Schluss sein. Jona lebt und ist an Land. Er hat seinen Auftrag erfüllt. Ninive ist umgekehrt und Gott hat sich der Stadt und ihrer Bevölkerung erbarmt. Der Untergang bleibt aus. Doch Jona ist unzufrieden. Er wirft Gott vor, ihn absichtlich auf die beschwerliche Reise voller Gefahren losgeschickt zu haben, obwohl ihm schon im Vorhinein klar gewesen sein muss, dass er, Gott, sich der Stadt eh erbarmt. Gott lässt sich auf diese Anfechtung ein und versucht, Jona sein Verhalten zu erklären. Gott spricht offen über seine Gefühle. Ob Jona allerdings die Erklärung Gottes verstanden hat, bleibt offen. Das Buch endet mit der Frage *„Sollte es mir da nicht leidtun?“* *„Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!“* Jona hat viel durchlebt, er hat sich von seinem Fluchtinstinkt leiten lassen. Hat seine Angst Überhand gewinnen lassen. Aus ihm sprach zunächst nur die Überforderung vor der großen Aufgabe, vor dem großen Vertrauen Gottes in ihn, dass er seine Aufgabe gut erfüllen wird. Seine erste Reaktion auf den Auftrag Gottes ist: Flucht in die entgegengesetzte Richtung, möglichst weit weg von Gott. Fast kopflös wird er losgelaufen sein, um das Schiff

nach Tarsus zu erreichen. Und auch dort erreichen ihn die Wogen seiner Angst. Er ist bereit sich ihnen hinzugeben. **„Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!“** Doch Gott schickt einen großen Fisch, der ihn verschluckt. Der ihn aus dem Toben der Wellen und der Wogen, aus seiner Angst und seinem Selbstzweifel erst einmal herausnimmt und ihm einen Raum schafft, geschützt im Inneren eines großen Fisches, zum Nachdenken und Zurückblicken. In diesen drei Tagen Inkubationszeit im Bauch des Fisches verändert sich etwas bei Jona. Er erzählt von tiefster Not, Verzweiflung, von Hoffnungslosigkeit und von gefühlter Distanz zu Gott, zu Geborgenheit und Hilfe, zu Rückenstärkung und Wertschätzung. Jona hat gedacht, er sei verloren. Er sei ganz allein mit seiner Angst, mit seinem Selbstzweifel. Aus seinem Gebet dringt die Befürchtung, tiefer könne man nicht fallen. Es gebe kein Zurück mehr. Umgeben nicht mehr von schützenden Händen, von Geborgenheit und Wärme, sondern in den stürmenden Wogen. Und nun sitzt Jona im Bauch des Fisches und merkt, dass er nie verloren war, dass seine Angst aus ihm gesprochen hat, diese Angst ihn hinters Licht geführt hat. Er erkennt, dass Gott ihn nicht aufgegeben hat, dass Gott ihn in das Leben zurückziehen will. **„Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren!“** **„Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen!“** Indem Gott Jona vom großen Fisch verschlucken lässt, entzieht Gott Jona sich selbst. Er schafft ihm einen Raum voll Wärme und Zuneigung. Einen Raum

zum Innehalten und Ausatmen, zum Sein, zum Raum einnehmen. Einen Raum, an dem sich die Brandung des Lebens bricht, der aber zugleich nie überschwemmt werden kann. Jona spürt genau hier, wie kopflos er vorher unterwegs war, wie allein er sich gefühlt hat. Und erst in diesem Raum, in dem der Sturm nur noch dumpf zu hören sein mag, kann er endlich spüren, dass er **nicht alleine war**, dass **„Gott immer nur ein Gebet weit von [ihm] entfernt war.“** (Nelly Sachs) **„Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen!“** Jona hat dort im Bauch des Fisches erst Zeit, Worte zu finden. Worte, die seine Gefühle beschreiben. Worte, die zeugen von der Endgültigkeit, die Jona selbst seinem Handeln beigemessen hat. Aber auch Worte, die von einer Wandlung in der Perspektive sprechen. Aus einem anklagenden **„Er“**, das Gott meint, obwohl Gott im Gebet direkt angesprochen wird, wird zunächst ein **„Du“**. Ein **„Du“**, das erst in Abgrenzung und Distanz zu dem **„Ich“** Jonas steht. Jona blickt aus einem Tunnelblick seiner Angst zurück. Er fokussiert sich ganz auf das **„Ich“**. Er traut sich nicht, aufzuschauen, sich aufzurichten und Raum einzunehmen. **„Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen!“** Am tiefsten Punkt, an dem es kein Zurück mehr zu geben scheint, ändert sich Jonas Perspektive, Jonas Blick. Er spricht Gott direkt an: **„Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen! Du, HERR, du bist ja mein Gott.“** Er ist sprachfähig geworden. Er bezieht Position. Er verbalisiert seine Gefühle. Er

konfrontiert sich mit dem, vor dem er vorher die Flucht ergriffen hat. Nichts bleibt ausgespart. Von der absoluten Verdrängung zur totalen Konfrontation. Von der gefühlten Ausweglosigkeit zur Idee eines Neuanfangs. Und – er sieht sein Gegenüber wieder! „Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen!“ Gott hat Jona zwar diesen Raum geschaffen und ihn so fürs Erste aus den Wogen seiner Angst gezogen, Jona ist aber schlussendlich am Zug. Er soll selbst denken, mündig bleiben und zu einem eigenen Entschluss kommen. Gott glättet nicht die Wogen und lässt den Sturm nicht verschwinden, aber ermöglicht Jona diese Zeit im großen Fisch. Jona bleibt souverän, er selbst bleibt im Rettungsakt aktiv. Gott hält Jona seine ausgestreckte Hand hin. | Jona muss sie aber selber ergreifen. „Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen!“ Erst im Fisch fasst Jona

Selbstvertrauen und den Entschluss sich nicht mehr von seinen Ängsten leiten zu lassen. Er entschließt sich, seinen Auftrag zu erfüllen. Der kleine Jona ist an sich gewachsen. Er rennt nicht mehr kopflos mit Tunnelblick möglichst weit weg, sondern wagt es, erhobenen Hauptes nach Ninive zu gehen und ihr den Untergang zu prophezeien. Der kleine Jona gegen die große Stadt. Schließlich hat er sogar den Mut, Gott direkt anzuzweifeln, ihn sich rechtfertigen zu lassen. Er kommuniziert seinen Unmut über Gottes Gnade offen. Er lässt sich nicht mehr klein machen. Jona hat im Bauch des Fisches durch sein Gebet Gottes ausgestreckte Hand ergriffen. Und als Jona soweit ist [und Gottes Hand ergreift], wird er wieder ausgespuckt an das Land – zurück ins Leben. „Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen!“ DU.

Vikarin *Malina Teepe*

Bild Online nicht verfügbar!



Kinder- und Jugendtrauergruppe in Helmstedt

Helmstedt, 24. Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Hospizarbeit Helmstedt e.V. nun ein Angebot für Kinder und Jugendliche Trauernde ermöglichen möchte.

Anbei befinden sich eine Übersicht für Sie zur Information sowie erste Flyer.

Kinder- und Jugendtrauergruppe in Helmstedt

Die Trauergruppe ist ein kostenfreies Angebot der Hospizarbeit Helmstedt e.V. für trauernde Kinder und Jugendliche.

Trauernde Kinder und Jugendliche verfügen selten über ausreichende Bewältigungsstrategien, um mit dem Verlust einer wichtigen Bezugsperson zurecht zu kommen. Sie trauern anders als Erwachsene. In ihrem Kummer wechseln sie mitunter sprunghaft von Betrübnis zu Spiel und Spaß:

Sie können ihre Empfindungen kaum mit Worten ausdrücken.

Damit junge Menschen ihren individuellen Trauerweg finden können, brauchen sie von jemandem Unterstützung und Begleitung, der sie versteht und ihnen zur richtigen Zeit die passenden Impulse gibt.

Sie benötigen Gleichaltrige, denen sie nicht erklären müssen, wie es ihnen geht und warum.

Der Austausch untereinander ist für Viele von ihnen sehr wichtig und hilfreich.

Termine: Vereinbarungen je nach Bedarf bzw. ein- bis zweimal pro Monat.
Eine Gruppe trifft sich zu 10 Themenstunden mit einer Dauer von jeweils 2 Stunden und wird durch geschulte Ehrenamtliche aus einem Team von 2 bis 4 Personen begleitet.
Wir unterliegen der Schweigepflicht!

Ort: In den Räumlichkeiten der Hospizarbeit Helmstedt:
Max-Planck-Weg 1, 38350 Helmstedt

Kontakt: Anmeldungen werden im Büro
entgegengenommen:
Tel.: 05351 / 5448349
kjt@hospizarbeit-helmstedt.de

Volksbank eG
IBAN: DE85 2709 2555 3026 0892 0
BIC: GENODEF1WFFV
Vereinsregister Braunschweig
VR 200142

Kirchen-Zucchini



Nicht nur für Insekten wird durch die Blühwiesen rund um die Kirche gesorgt, auch für uns Menschen. Schmackhaftes wächst hier. Am 26. Juni konnten Günther Wecke und Burkhard Röker die erste Kirchen-Zucchini ernten!

Wir ⁰⁰ sind!
Fahrrad!

Karsten Vetter Fahrräder
Leipziger Str. 12 a • 38350 Helmstedt • Tel. 05351/539893
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. durchgehend 9.30 - 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr. www.karsten-vetter-fahrraeder.de

The advertisement features a photograph of a bicycle shop interior with many bicycles on display. The text is bold and stylized, with a small graphic of a bicycle wheel above the word 'Wir'.

Tanz und Gebet

Und sie werden singen beim Reigentanz:
All meine Quellen entspringen in dir!
Psalm 87,7

Ich lade herzlich ein zu Tanz und Gebet am
Donnerstag, 21. Juli 2022
Donnerstag, 25. August 2022
Donnerstag, 22. September 2022
Donnerstag, 27. Oktober 2022
Donnerstag, 17. November 2022
ab 19:30 Uhr

Wenn die aktuelle Lage es zulässt, treffen wir uns im
Gemeindesaal St. Christophorus, von 19:30 – 21 Uhr.
Die Teilnehmerzahl ist dabei begrenzt.

Falls dies nicht möglich ist, treffen wir uns in einer Video-Konferenz zu
einer digitalen bewegten Andacht, dann von 19:30 – 20:15 Uhr.

Bitte melden Sie sich in jedem Fall unbedingt
bis zum Montag davor verbindlich an.

Tel. HE-59 54 81, Email: helmstaedter-roesner@gmx.de
oder sonntags nach dem Gottesdienst.

Ich freue mich auf Sie!
Ina Helmstädter-Rösner



Für alle, die mehr im
Leben erreichen wollen:
wir hätten da einen Plan!

Neugierig? Ich freue mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.



Deutsche
Vermögensberatung

Geschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung
Michael Motzko
Harsleber Torstr. 15
38350 Helmstedt
Telefon: 05351 - 544691
EMail: michael.motzko@dvag.de

Gedenken, Trauerfälle

Wir geben in Trauer, aber in der Hoffnung auf Auferstehung in Gottes Hand zurück



„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
(Dietrich Bonhoeffer)

Herr Günter Podehl	92 J.
Frau Lieselotte Deumeland, geb. Jacobs	93 J.
Herr Reinhold Maßberg	92 J.
Herr Walter Dragendorf	92 J.
Herr Gerhard Scharmann	83 J.
Frau Ursula Drewitz, geb. Klähn	87 J.
Frau Heidrun Werner, geb. Südmersen	80 J.
Herr Günter Polz	96 J.



Frank Osterwald
Bestattungsinstitut

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Erledigung sämtlicher Formalitäten

38350 Helmstedt
Braunschweiger Str. 33
Tel.: 05351 - 24 04
Fax: 05351 - 42 40 25

Frank Osterwald
TISCHLERMEISTER



Bau- und Möbeltischlerei

Wintergärten • Treppen • Fenster • Haustüren
Innentüren • Innenausbau • Parkett/Laminat
Möbelbau • Renovierung • BESTATTUNGEN

Natürlich aus Holz
Natürlich von Osterwald

38350 Helmstedt
Braunschweiger Str. 33
Tel. 05351 - 24 04
Fax 05351 - 42 40 25

Gruppen in unserer Gemeinde

- Montagstreff** 1.+3. Montag, 15.00 Uhr, Frau Seelheim , ☎ 4 12 79, Frau Scholz ☎ 537289
- Mittwochsreis** Zweiter und vierter Mittwoch im Monat , 15.00 Uhr,
Frau Elste ☎ 43 51, Frau Schrader ☎ 65 43, Frau Ufermann ☎ 92 58
- Offener Frauentreff** Erster Dienstag im Monat, 17.00 Uhr, Frau Schrader ☎ 65 43,
Frau Seidel ☎ 42 46 80, Frau Wissemann ☎ 87 55
- Besuchsdienst** letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr , Frau Stoppe ☎ 48 44
- Tanz und Gebet** nach Ankündigung, Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81
- Krabbelgruppe** donnerstags, ab 10.00 Uhr, Frau Bredau, ☎ 5 31 84 48
- Kinderkirche** 1 x Monat, jeweils am Sonnabend ab 15.00 Uhr, Frau Schöndube ☎ 65 92
- Frauenhilfe / Fairer Handel** Frau Elste ☎ 43 51, Frau Schrader ☎ 65 43
- Das gelbe Bücherregal** Herr und Frau Geisel ☎ 76 20
- Denkstube** Frau Mathieu
- Adventsbasar** nach Absprache, Frau Kusche
- Kreativgruppe** Frau Seidel (Stembasteln im Advent)
- Christchor** Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81
- Radler-Boßel-Wanderguppe** nach Absprache, Herr Kippel ☎ 0177/ 2 24 24 03
Herr Bosse ☎ 28 89, Herr Noack
- Treffpünktchen** freitags, 13.30 Uhr Frau Hilmer
- Schaukasten** nach Absprache Frau Elste, ☎ 43 51, Frau Stoppe ☎ 48 44
- Kirchen-Band, Saitenklang** Herr Schobert ☎ 42 49 37 bzw. Christophorus-Musik@email.de
- Der Grüne Hahn** 3. Mittwoch im Monat, Herr Röker ☎ 0170 / 7 6733 05, H. Wecke ☎ 05357 / 12 65
- Handarbeitstreff** freitags, 16.00 Uhr, Frau Wolters ☎ 59 59 76



GBD

www.blauer-engel.de/tw1985

Dieses Produkt Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
Pfarrerin Birgit Rengel
Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt
Tel.: 05351 / 399 052 Fax: 05351 / 399 651
www.stchristophorus.de / www.christophorus-helmstedt.de



Layout und Redaktion: Ute Schobert, Birgit Rengel
Ausgabe: 2022-2 Nr. 107 Auflage: 2.450 / Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
E-Mail Schulter-Blatt: christo-schulterblatt@gmx.de
Bankverbindung: Evangelische Bank, Inhaber Propsteiverband Helmstedt-Vorsfelde-Königsutter.
BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE73 5206 0410 0000 0066 45,
Zweck angeben: **Nr. 510** (St. Christophorus)

**Für Spenden zur Deckung der Kosten des Schulter-Blatts sind wir dankbar.
Eine Spendenquittung wird zugesandt.**

Termine und Themen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 28. Oktober 2022



Frauenhilfe

Termine nach Vereinbarung Information:
Ingrid Elste ☎ 43 51 | Birgit Schrader ☎ 65 43

Mittwochskreis

jeweils 2. und 4. Mittwoch im Monat
von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindesaal

Information:

Siegrid Ufermann ☎ 92 58
Ingrid Elste ☎ 43 51
Birgit Schrader ☎ 65 43

OFT - Offener Frauentreff

Information:

Birgit Schrader ☎ 65 43
Monika Seidel ☎ 42 46 80
Ingrid Wissemann ☎ 87 55

jeweils 1. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr

Fairtrade in St. Christophorus



Immer nach dem Gottesdienst können aus Ingrid Elstes Warenkorb Produkte aus dem Fairen Handel gekauft werden, wie Kaffee, Tee, Schokolade, Mangos. Fairtrade fördert bessere Arbeitsbedingungen für zertifizierte Produzenten sowie den Umweltschutz. Mehr Info: www.fairtrade-deutschland.de/siegel

Zweimal schön
SECOND HAND - CHARITY SHOP

 Deutsche
Kleider-
stiftung
Bildungsbereich
und Familien



Genießen Sie unsere knackigen Brötchen!

Backparadies
Ralf Hellmich

Montag bis Freitag
von 6.30 - 19.00 Uhr

Samstag
von 6.30 - 14.00 Uhr

Vorbestellung möglich!
05351 - 595125

Wir sind Ihnen am nächsten!
Görlitzer Platz 1

...nah und gut

Gottes Segen zu den besonderen Geburtstagen

Im Juli

Herr Hans-Joachim Buttler	91 J.
Frau Helga Keddeines	91 J.
Frau Elisabeth Siebert	89 J.
Frau Sigrid Schulz	88 J.
Frau Annerose Schmidt	86 J.
Frau Hanna Eritz	85 J.
Frau Anita Lechelt	85 J.
Frau Irene Liebig	85 J.
Frau Charlotte Buttler	84 J.
Frau Dr. Renate Hübner	83 J.
Herr Hans-Jürgen Wolnik	83 J.
Herr Hardo Schreinert	81 J.
Frau Bärbel Gerves	80 J.

Im August

Frau Lieselotte Maciey	102 J.
Herr Friedrich Kaase	90 J.
Frau Inge Loth	84 J.

Im Oktober

Frau Martha Beck	94 J.
Frau Gertraude Heine	91 J.
Frau Gudrun Braun	88 J.
Frau Elisabeth Brecht	83 J.
Frau Marie-Luise Oeltze	82 J.
Herr Günther Petermann	82 J.
Frau Erika Lange	82 J.
Frau Renate Schmalbach	81 J.

Im September

Frau Herta Schreinert	87 J.
Frau Ingeborg Knigge	84 J.
Herr Dieter Schöndube	84 J.
Frau Sieglinde Dilz	83 J.
Herr Siegfried Jürges	83 J.
Frau Renate Drescher	83 J.
Herr Wolfgang Ufermann	83 J.
Frau Ingrid Hagedorn	83 J.
Frau Ingrid Milej	82 J.
Frau Ursula Sander	82 J.
Frau Ingrid Wissemann	81 J.
Herr Bernd-Jürgen Dierich	81 J.
Frau Barbara Fricke	80 J.
Frau Sigrid Brehme	80 J.

Im November

Frau Rosemarie Matthaei	94 J.
Frau Gisela Reddemann	93 J.
Frau Brigitta Ahrens	85 J.
Herr Armin Schrader	85 J.
Frau Thea Schrader	84 J.
Frau Helga Diedrich	86 J.
Herr Uwe Siersleben	83 J.
Frau Irmtraud Witte	82 J.
Frau Sigrid Koch	80 J.
Herr Wolfgang Bosse	80 J.

Gottes reichen Segen zur Taufe

Jonas Bogumil	28.05.2022
John Gerloff	28.05.2022
Amelie Kauffmann	04.06.2022

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der neuen Datenschutzgesetze dürfen wir die Namen der Jubilare nur noch mit schriftlicher Genehmigung veröffentlichen. Eine entsprechende Erklärung erhalten Sie zu den Öffnungszeiten des Büros von Frau Schlünz, nach dem Gottesdienst von den Kirchenvorstehern, Frau Steuer oder Frau Rengel. Selbstverständlich senden wir Ihnen auf telefonische Anforderung das Formular auch zu. Wir hoffen darauf, dass sich viele Jubilare für eine weitere Veröffentlichung entscheiden und erwarten Ihren Besuch im Büro (BITTE MIT MASKE), zu den Gottesdiensten oder Ihren Telefonanruf.

Ihr Kirchenvorstand

Konfirmation 2022 Gruppe B



Wir wünschen unseren Konfirmierten Gottes reichen Segen (in alphabetischer Reihenfolge):
Jonathan Deuse, John-Pierre Eisenhardt, Pascal Janssen, Jule Kleine-Horst,
Julia Katharina Lindert, Hannes Marc Linke, Kim Nele Prinke, Lasse Spletstößer

Konfirmation 2022 Gruppe C



Foto: Foto Asmus

Wir wünschen unseren Konfirmierten Gottes reichen Segen (in alphabetischer Reihenfolge):
Marie Leni Barbei, Norell Brodowski, Luca Dammann, Jason Paul Hohbom,
Celestine Maria Kage, Marielle Sherin Kettmann, Evelyn Schlaht, Julia Schlaht,
Felix Schlaht, Fridtjof Moritz Witte